

Strategisch neu ausrichten

Jonen: Mitgliederversammlung der Spitex Mutschellen-Reusstal

Der Vorstand präsentierte ein Geschäftsjahr, das von technologischem Fortschritt, personellen Herausforderungen und einer klaren Vision für die kommenden Jahre geprägt war. Sämtliche Traktanden wurden von den 75 stimmberechtigten Mitgliedern einstimmig verabschiedet.

Präsidentin Brigitte Weibel eröffnete die Versammlung mit einer Analyse der aktuellen Lage im Gesundheitswesen. Der Trend «ambulant vor stationär» führt dazu, dass die Spitex heute Aufgaben übernimmt, die früher ausschliesslich in Spitälern oder Heimen angesiedelt waren. Besonders markant ist diese Entwicklung in der psychiatrischen Pflege: Hier verzeichnete die Organisation zwischen 2023 und 2025 einen massiven Zuwachs an Pflegestunden von 54 Prozent.

Um dieser Komplexität gerecht zu werden, hat der Vorstand die Weichen für die Zukunft gestellt: Durch die Konzentration auf die zwei Standorte «Berg» (Gemeinde Berikon) und «Tal» (Stadt Bremgarten) ab dem dritten Quartal 2026 sollen die internen Wege verkürzt, die Zusammenarbeit der Teams intensiviert und die Organisation nachhaltig gestärkt werden.

Digitalisierung als Entlastung im Alltag

Heiko De Coninck, Vorsitzender der Geschäftsleitung, erläuterte die operative Modernisierung. Ein Meilenstein ist das neue digitale Medikamententool: Bestellungen per Tablet direkt vor Ort sparen Zeit und steigern die Pflegequalität. Zudem wurden die interne «Knowledge-Base» umgestaltet und das Fehlermeldesystem neu strukturiert.

Besonderes Interesse weckte die Verwendung des Spitex-Fonds. In der zweiten Jahreshälfte 2025 brachten Krankheitswellen und eine stark steigende Nachfrage – mit insgesamt 46 565 geleisteten Pflegestunden und einem Plus von 6,6 Prozent – das Personal an seine Belastungsgrenze. Diese Mehrarbeit wurde mit einer finanziellen Anerkennung in Form eines höheren dreistelligen Betrags pro Kopf



Der Vorstand, hinten von links: Thomas Rohrer, Guido Wehrli, Brigitte Weibel (Präsidentin), Samuel Felber, David Streiff (Vizepräsident). Vorne von links: Christian Schafroth, Julia Huber.

Bild: sca

honoriert. Zudem wurden per Jahreswechsel die Zulagen für Abend-, Wochenend- und Feiertagsdienste erhöht.

Bildungsoffensive gegen den Fachkräftemangel

Zur aktiven Bekämpfung des Fachkräftemangels weitet die Spitex Mutschellen-Reusstal ihr Ausbildungsangebot auf die Tertiärstufe aus: Neben klassischen FaGe-Lehrstellen werden neu HF-Pflegefachpersonen ausgebildet; die erste Studentin ist bereits gestartet. Die hohe Arbeitgeberattraktivität bestätigt die Befragung unter den 98 Mitarbeitenden: Mit 90,9 Prozent Gesamtzufriedenheit erreicht der Betrieb

einen Spitzenplatz. Besonders gelobt werden das gute Teamklima und dass trotz des Leistungsdrucks genügend Zeit bleibt, sich den 958 Klientinnen und Klienten menschlich zuzuwenden.

Finanzchefin Anita Schüepp präsentierte bei 7,5 Millionen Franken Gesamtertrag eine gesunde Jahresrechnung. Der Personalaufwand von 83 Prozent spiegelt die Priorität der Spitex wider: die konsequente Investition in qualifiziertes Personal für eine bestmögliche Betreuung der Klientinnen und Klienten.

Die Versammlung schloss mit dem Dank von Präsidentin Brigitte Weibel an die Vertragsgemeinden, den Vorstand und an alle Mitglieder und Klienten für ihr Vertrauen. Ein besonderer Dank galt den Mitarbeitenden. Als symbolisches Zeichen der Wertschätzung und des Teamgeistes erhielten die anwesenden Angestellten Säcke mit «Wernli-Herzen» für ihre jeweiligen Teams – eine Geste, die das Miteinander im Arbeitsalltag unterstreicht.

Nachdem die Traktandenliste in Rekordzeit abgearbeitet war, blieb genügend Raum für den geselligen Teil. Die Teilnehmenden genossen ein Abendessen, das von den regionalen Alterszentren zubereitet und von der Frauenriege Jonen serviert wurde. Ein Abend, der beweist, dass Effizienz und herzliche Menschlichkeit kein Widerspruch sein müssen.

--sca

Islisberg

Singen macht Spass

Der Gemischte Chor Islisberg startet am Montag, 27. April, um 20 Uhr im Schulhaus Steindler mit den Proben für den Pfarreigottesdienst Anfang Juni und das Dorffest am 31. Juli. Neue Stimmen sind willkommen. Wer Lust hat, mitzusingen: Der gemischte Chor Islisberg freut sich über neue Mitglieder.

Unterkulthofen

Vortrag zu Betrug

Betrugsmaschinen wie Schockanrufe, der Enkeltrick oder Cyberkriminalität werden immer raffinierter. Um über die Gefahren aufzuklären und konkrete Schutzmassnahmen an die Hand zu geben, lädt die Kulturkommission in Zusammenarbeit mit der Regionalpolizei Bremgarten zu einem Informationsabend ein.

Apéro im Anschluss

Dieser findet statt am Mittwoch, 29. April, 19.15 Uhr, im Mehrzweckraum im Gemeindehaus. Im Anschluss an den Vortrag und eine Fragerunde sind alle zu einem Apéro eingeladen. Da die Plätze begrenzt sind, wird um eine verbindliche Anmeldung über die E-Mail-Adresse der Kulturkommission (kulturkommission@unterkulthofen.ch) gebeten. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt.

Zuerst eine Andacht in der Kirche, dann die GV im «Hecht» in Rottenschwil. Der Kirchenchor Lunkhofen feiert Jubiläum.

Nach Apéro und Nachtessen eröffnete die Präsidentin Lisabeth Huber die GV. Zügig konnten die Traktanden erledigt werden. Mit einer Rose und viel Applaus wurden Stefanie Brinkmann, Aniel Hancke Tanner und Dennis Kordjuk neu im Chor begrüsst. Blumen wurden an langjährige Mitglieder verteilt: 30 Jahre Judith Buchser, 15 Jahre Vreni Cébe und 5 Jahre Verena Roth. Eine besondere Ehre wurde der Präsidentin zuteil. Sie wurde vor 10 Jahren als Präsidentin gewählt und ihr wurde mit einem Blumenstraus gedankt.

Kirchenchöre arbeiten enger zusammen

Philipp Scherer äusserte sich noch über den Namenszusatz «Kellerämter Chor-klang», der im letzten Jahr beschlossen worden war. Das habe eine andere Richtung angenommen als gedacht. Daraus sei eine Zusammenarbeit der Kirchenchöre des Pastoralraums Bremgarten-Reusstal entstanden. An Pfingsten und an Synesius und Christkönig haben sich die Kirchenchöre Lunkhofen, Bremgarten, Zufikon und Jonen zusammengeschlossen und Werke mit grossem Instrumentalensemble aufgeführt. Auch diese Pfingsten werden sie in Bremgarten die Messe in B-Dur von Mozart mit Streichern, Posaunen und Fagott

Start ins Jubiläumsjahr

Generalversammlung des Kirchenchors Lunkhofen



Der Vorstand (von links): Philipp Scherer (Chorleiter), Claudio Gabriel (Präses), die Jubilarin Lisabeth Huber (Präsidentin), Maya Leuthold (Noten), Christoph Peter (Werbung und Sponsoring), Sabina Gasser (Kasse) und Janique Allemann (Aktuarin).

Bild: zg

singen. Diese Zusammenarbeit sei sehr fruchtbar und eine Bereicherung für alle Sängerinnen und Sänger.

Fünf Jahre später nun endlich feiern

Das Traktandum «230-Jahr-Jubiläum» des Kirchenchors Lunkhofen wurde durch Philipp Scherer und Christoph Peter erläutert. Da eine Feier zum 225-Jahr-Jubiläum durch Corona versagt geblieben ist, feiert der Verein nun

das etwas ungewöhnliche 230. Gründungsjahr mit Rossinis «Petite Messe Solennelle». Das Konzert findet statt am 28. November mit Soli und Instrumentalbegleitung. Auszüge aus dieser Messe singen sie auch mit dem Kirchenchor Bremgarten an Synesius und Christkönig im Gottesdienst. Wer sich angesprochen fühlt, Rossini zu singen, ist willkommen. Eginhard Jäger stellte die Chorreise vom Juni vor, die auf den Moléson und nach Gruyère führen wird.

LESER SCHREIBEN

Lieber unabhängig

Zu «Kalter Wind aus Zürich», Artikel über geplante Windkraftanlagen in der Ausgabe vom Freitag, 17. April.

Wieder wehren sich Gemeinden wie Arni, Islisberg und Oberwil-Lieli gegen die erneuerbare Windkraft. Eigeninteressen statt Gemeinwohl, Falschinformationen und Angstmacherei haben Hochkonjunktur. Ein Windrad in der geplanten Grössenordnung versorgt 10 000 Personen mit Strom oder 5000 E-Autos, die jährlich 15 000 Kilometer fahren. Dies 30 Jahre lang, vor allem im Winter und nachts. Auf einer Fläche von 100 Quadratmetern. Danach könnte es problemlos entsorgt oder erneuert werden. In einem Jahr ist es energetisch amortisiert, finanziell in zwölf Jahren.

Die Schweiz ist ein Windland. Und der Wind stoppt nicht an der Schweizer Grenze. In unseren Nachbarregionen stehen über 8500 Windenergieanlagen, in der Schweiz 50. Im vergleichbaren Österreich stehen 1500 Anlagen. In Europa werden 20 Prozent des Stroms durch Windkraft produziert, ohne grosse Auswirkungen auf Menschen und Tiere. Greifvögel werden durch KI von den Anlagen erkannt und diese kurz abgestellt. Auch Vögel sterben kaum. Durch Katzen kommen in der Schweiz jährlich 30 Millionen Vögel zu Tode, durch Glasfassaden sind es 5 Millionen, durch Autos eine Million, durch Windkraft «nur» 400 Tiere. Es sind also Mensch und Katzen die grossen Vogelkiller und nicht die Windkraft.

Auch stimmt es nicht, dass die Abstände nicht eingehalten würden. In der Schweiz gibt es keine Abstandsvorschriften für Windkraft, nur Lärmvorschriften. Die Lebensqualität ist also nicht betroffen. Beim Elefanten im Raum ist dies hingegen der Fall: Die Atomkraftwerke Beznau I und II sind gut 30 Kilometer entfernt, Leibstadt 40 Kilometer. Nicht zu denken, was bei einem Gau passieren würde mit Arni, Islisberg oder Oberwil-Lieli. Ein neues AKW wäre frühestens 2050 gebaut, das Uran kommt noch immer von Putin, der Rohstoffe als Drohmittel einsetzt. Auch wird uns gerade vor Augen geführt, wie abhängig wir von diktatorischem Erdöl und Gas sind. Die gleichen Leute, die uns weismachen wollen, dass wir unabhängig und frei sein sollten vom Ausland, lassen die energetische Abhängigkeit zu.

Nutzen wir also unsere einheimische, nachhaltige und saubere, CO₂-arme Energie Wind, Sonne und Wasser, damit wir eine lebenswerte Zukunft haben.

Astrid Gebert, Beinwil

Projektproben starten Ende Mai

Präsidentin Lisabeth Huber bedankt sich bei allen Vorstandsmitgliedern für ihre hervorragenden Arbeiten, was von den Sängerinnen und Sängern mit haltendem Applaus bestätigt wird. Zum Abschluss genossen alle ein Dessert und dazu offerierte Oscar Gensch den Kaffee.

Die Projektproben für Rossini beginnen am 27. Mai im Probelokal. Die Probe ist immer am Mittwoch um 19.10 Uhr. Alle weiteren Informationen für Gastsängerinnen und -sänger sind unter www.lunkhofen.ch zu finden. Auskunft gibt Philipp Scherer per E-Mail (singen@lunkhofen.ch) oder telefonisch (076 220 50 61).

--red